Ein Fair-Führer für junge Menschen

Auf den Spuren nachhaltiger Produkte

Residenzstadt Celle

Landkreis Celle

celle: zweckverband abfallwirtschaft

Suche: drei Planeten Erde, gut erhalten!

20 Prozent der Weltbevölkerung verbrauchen ca. 80 Prozent der natürlichen Ressourcen.

Das haben auch die 179 Regierungen erkannt. Deshalb unterzeichneten sie 1992 auf dem größten Weltgipfel in Rio de Janeiro ein weltweites Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung: Die Agenda 21.

Agenda heißt: Was zu tun ist;
die 21 steht für das 21. Jahrhundert.

Doch weil die Regierungen das nicht alleine schaffen, sind alle Menschen aufgefordert, dabei mitzuwirken, damit alle Menschen heute und auch die, die nach uns auf die Erde kommen werden, eine gesunde Umwelt vorfinden und ihre Grundbedürfnisse befriedigen können – unabhängig von Alter, Hautfarbe, Nationalität, Religion und Geschlecht.

Als Konsument kannst du eine Menge dazu tun: Beim Einkaufen, in der Schule oder in deiner Freizeit.

Wir freuen uns, wenn dir dieses Büchlein Anregungen dazu gibt.

**Und? Auf wie großem Fuß lebst du?
Wie umWELTverträglich du bist,
das kannst du innerhalb von
zehn Minuten auf der Website
www.latschlatsch.de
ausrechnen.**

Die Weltreise deiner Jeans

Na, auch 'ne Jeans im Schrank? Die Hosen gehören inzwischen weltweit zu den beliebtesten Kleidungsstücken, aber kaum jemand weiß, wo und wie sie produziert werden. Deshalb hier mal ein typisches Beispiel:

Die Baumwolle für den Stoff wird in Indien auf großen Plantagen angebaut. Dabei werden die Pflanzen bis zur Ernte rund 25 mal mit giftigen Pestiziden besprüht.

In China wird die Baumwolle mit Hilfe von Maschinen aus der Schweiz zu Garn versponnen.

Seine Farbe erhält der Faden in Taiwan durch chemische Indigofarbe aus Deutschland.

Danach wird er in Polen auf deutschen Webmaschinen zu Stoffbahnen verarbeitet.

Die Schnittmuster und das Design werden z.B. in Schweden festgelegt.

Aus Frankreich werden Washinglabel und Innenfutter geliefert.

Dann erst werden die Jeans von Näherinnen auf den Philippinen zusammengenäht.

Um den Stone-Washed-Effekt zu erzielen, werden sie anschließend in Griechenland mit Bimssteinen gewaschen.

Nun sind die Jeans fertig für den Verkauf in Deutschland.
Diese immer stärker werdenden internationalen Verbindungen und das weltweite Zusammenwirken von Industrieunternehmen, Händlern und Märkten bezeichnet man als Globalisierung.

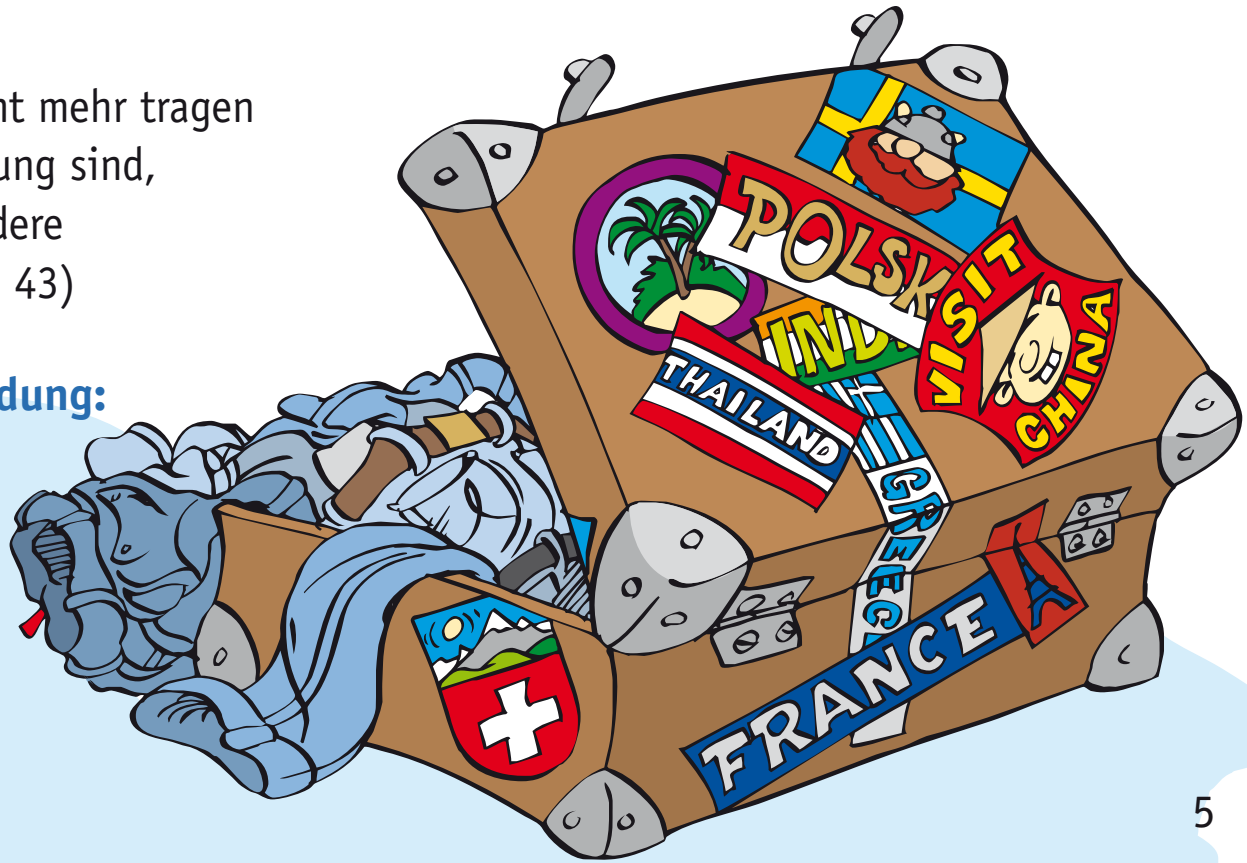
Die Jeans hat also im Laufe ihrer Produktion schon eine Weltreise gemacht, immer auf der Suche nach den billigsten Arbeiterinnen und Arbeiter und den geringsten Sozial- und Umweltstandards. Hinzu kommen auch die zahlreichen Klima schädigenden Transporte.

Was du tun kannst:

- Informiere dich über die Herkunft deiner Klamotten, bevor du sie kaufst.
- Versuche Kleidungsstücke möglichst lange zu tragen.
- Wenn dir Teile nicht mehr gefallen, kannst du sie evtl. mit Freundinnen und Freunden tauschen.
- Kaufe Klamotten im Second Hand Shop. Oft sind die Sachen dort wie neu.
- Neue Kleidung kannst du auch bei Naturtextil-Anbietern kaufen.
- Spende alte Sachen, die du nicht mehr tragen möchtest und die noch in Ordnung sind, an eine Kleiderkammer oder andere Second-Hand-Läden. (s. S. 39 – 43)

Mehr Infos zu ökofairer Kleidung:
http://korrekte-klamotten.de

Informiere dich weiter:
www.fairwertung.de
www.oxfam.de



Deutschland ist Weltmeister

im Anziehen

Pro Person werden hierzulande jährlich 26 Kilogramm Textilien gekauft, davon 13 kg Kleidung. Der weltweite Durchschnitt liegt bei 8 kg.

Aber wo und wie werden die Klamotten produziert?

90 Prozent aller T-Shirts und Hosen werden in Ländern wie Bangladesh, Korea, El Salvador, Nicaragua, China oder auf den Philippinen zusammengenäht. Zumeist junge Frauen arbeiten dort in großen Fabriken unter schlimmen Bedingungen zwölf Stunden, manchmal sogar 16 Stunden am Tag! Während dieser Zeit dürfen sie nur eine halbe Stunde Pause machen. Einen Arbeitsplatz haben nur diejenigen, die am wenigsten Lohn verlangen und am längsten arbeiten. Wer dabei nicht mitmacht, wird schnell entlassen. Temperaturen von knapp 40 Grad sind in den überfüllten Arbeitshallen keine Seltenheit. Aufgrund des Zwanges, ohne lange Pausen zu arbeiten, trinken die Näherinnen oft zu wenig und werden krank. Einen gerechten Lohn bekommen sie für die geleistete Schwerarbeit auch nicht: Oft sind es weniger als zwei Euro am Tag!

Davon kann eine Familie auch in Asien kaum leben.

Was du tun kannst:

Die „Kampagne für saubere Kleidung“ engagiert sich für gerechte Arbeitsbedingungen und Existenz sichernde Löhne in den Produktionsstätten.

An welchen Aktionen du dich beteiligen kannst, erfährst du auf der Homepage www.saubere-kleidung.de.

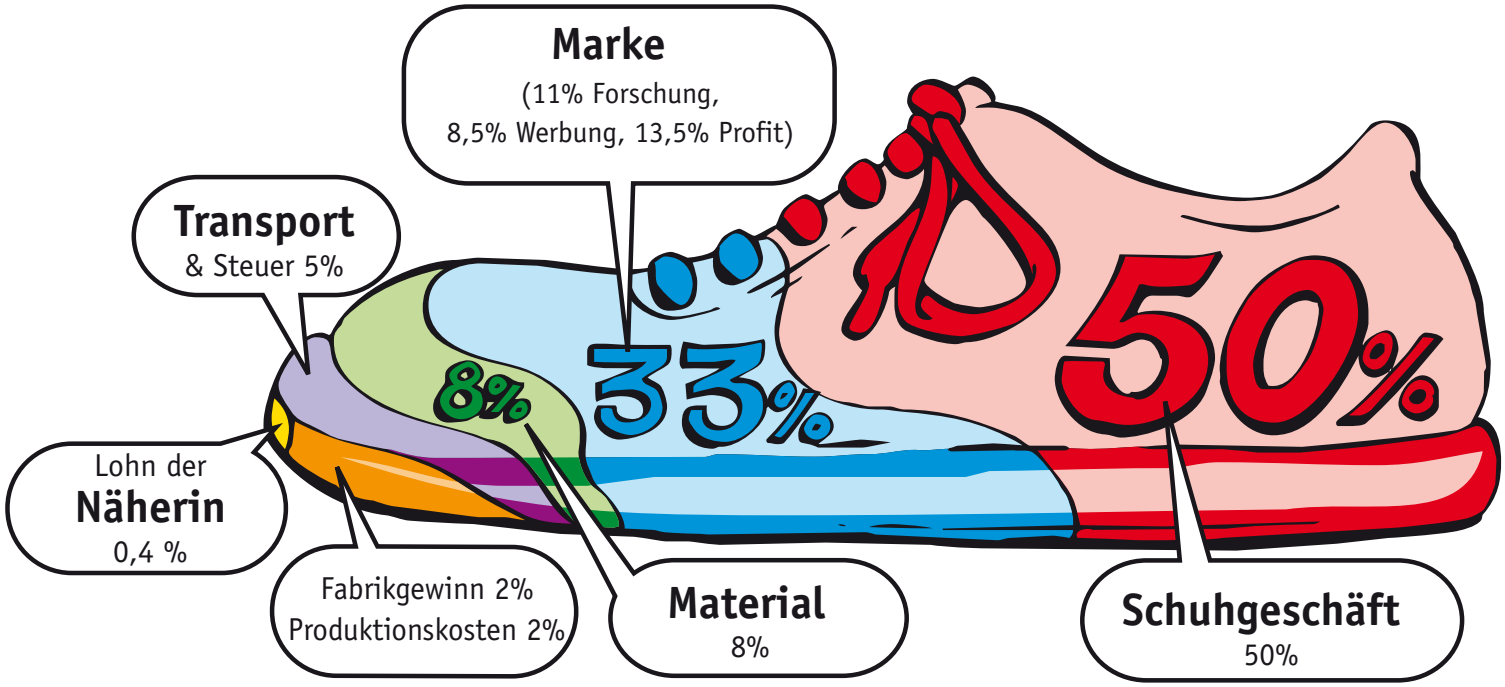
Informiere dich weiter:

www.pan-germany.org

www.organiccottondirectory.net

www.bekleidungssyndikat.de

Hey du, woher kommt dein Schuh?



Das Etikett verrät es:
Die meisten Turnschuhe werden in Asien genäht. Die Näherin verdient an einem 100-Euro-Schuh aber nur etwa 40 Cent.
Wer bekommt den Rest?

Am meisten bekommt das Schuhgeschäft: 50 Euro kann es bei einem 100-Euro-Schuh sein Eigen nennen. 33 Euro bekommt die Marke: Davon gehen elf Euro in die Forschung, neun Euro werden für Werbung ausgegeben und 13 Euro sind der Profit.

Das Material für ein Paar Schuhe kostet nur acht Euro - hättest du das gedacht?

Transportkosten sowie Steuern machen fünf Euro des Endpreises aus, mit weiteren vier Euro werden sonstige Kosten bezahlt.

Was du tun kannst:

Wenn die Näherinnen pro Paar Schuhe nur 36 Cent mehr bekommen würden, hätten sie einen einigermaßen fairen Lohn und könnten ihre Kinder zur Schule schicken.

Leider können wir nicht einfach 36 Cent mehr im Schuhgeschäft lassen, das Geld würde nicht bei den Arbeiterinnen ankommen. Du kannst dich aber anders für bessere Arbeitsbedingungen und gerechtere Löhne einsetzen: Schick einfach die Karten der Kampagne für saubere Kleidung ab und zeige damit, dass dir die Menschen, die deine Schuhe herstellen, nicht egal sind.

Informiere dich weiter:

www.ci-romero.de/kampagnen/

www.oxfam.de/download/abseits.pdf

www.fairolympics.org/background/Olympic_Report_GER.pdf

www.playfair2008.org

Einen Fußball nähen statt Fußball spielen?

Im pakistanischen Sialkot werden pro Jahr 20 Millionen Bälle und damit vier Fünftel der gesamten Weltproduktion hergestellt.

Der Rest wird in anderen Niedriglohnländern wie Indonesien, Indien, El Salvador, Honduras und Ägypten produziert. Die Arbeiterinnen und Arbeiter arbeiten oft von sieben Uhr morgens bis in den späten Abend hinein für drei Euro am Tag in heißen, stickigen Arbeitshallen. Stundenlang nähen sie die widerspenstigen Lederstücke in Akkordarbeit zusammen und haben dabei nur ein bis zwei Pausen am Tag.

Bis vor wenigen Jahren waren auch sehr viele Kinder in der Fußballproduktion tätig. Offiziell ist Kinderarbeit in Pakistan verboten – die Fabrikbesitzer stellen jedoch gerne Kinder ein, da sie weniger verdienen als Erwachsene, leichter einzuschüchtern sind und sich nicht in Gewerkschaften organisieren können.

Durch internationale Proteste ist es gelungen, die Kinderarbeit in diesen Fabriken abzuschaffen. Doch leider hat sich das Problem dadurch nur verlagert, denn die Eltern verdienen immer noch zu wenig, um die ganze Familie zu ernähren. So müssen die Kinder nun anderswo arbeiten um etwas Geld zum Familieneinkommen beizusteuern.

Deshalb ist wichtig, dass die Eltern „gerechte“ Löhne erhalten, nur so sind die Kinder nicht gezwungen zu arbeiten, sondern können zur Schule gehen und eine Chance für die Zukunft bekommen.

Was du tun kannst:

Sprich deinen Sportlehrer oder Fußballtrainer auf die Problematik an

Schreib der FIFA und deinem Lieblingsverein zu diesem Thema

Kauf lieber einen fair gehandelten Fußball. In den Weltläden gibt es schon welche ab ca. 19,90 Euro. Jede Menge Auswahl hast du auch unter www.fairdealtrading.de oder www.gepa.de.

Informiere dich weiter:

www.oneworld.at/fairpay/

www.kick-for-one-world.net

Hat der Krieg im Kongo was mit unseren Handys zu tun?

Demokratische Republik Kongo. Der „erste Weltkrieg Afrikas“ tobte von 1998 bis 2003 und kostete schätzungsweise drei Millionen Menschen das Leben. Offiziell wurde der mehrere Jahre dauernde Bürgerkrieg im Jahre 2003 für beendet erklärt. Dennoch kämpfen im Osten des Landes weiterhin bewaffnete Gruppen. Dabei geht es hauptsächlich um die Verteilung der Bodenschätze, so die Einschätzung der Organisation Welthungerhilfe.

Militärs und Rebellen aller möglichen Gruppen streiten um Tantal, ein Metall aus dem Erz Coltan, das für die Herstellung vieler elektronischer Geräte benötigt wird. Unter lebensgefährlichen Umständen wird es in den Minen teilweise mit bloßen Händen geschürft. Auch viele Kinder arbeiten dort. Ein Junge berichtet:
„Du sitzt im Dreck und hast Angst, dass das Erdreich über dir zusammenbricht. Ständig wird geschossen, du wirst von Soldaten oder Buschmilizen bewacht. Sie nehmen dir das Zeug ab. Wenn du Glück hast, kriegst du dafür ein paar kongolesische Cents....“
Durch den Krieg hungern viele Menschen. Sie kämpfen und plündern für Essen und Munition. Kinder werden als Soldaten rekrutiert oder entführt.
Der Handyboom und die Weiterentwicklung auf dem Computermarkt haben die Weltmarktpreise für Tantal massiv in die Höhe getrieben. Firmen machen Geschäfte mit den Kriegsparteien.
Diese nutzen ihre Gewinne u.a. für den Kauf neuer Waffen.

Auch auf unser eigenes Leben wirkt sich der Ge- und Verbrauch von Handys aus:
So ist z.B. noch nicht geklärt, ob die Strahlungen der Handys das Krebsrisiko erhöhen. Sicher ist aber, dass Mobiltelefone recht kurzlebige Gebrauchsgegenstände sind, deren Produktion und Entsorgung große Belastungen für die Umwelt bringen. Je häufiger neue Handys und Computer gekauft und alte weggeworfen werden, umso mehr schwer entsorgbarer Elektroschrott entsteht. Deshalb werden Gesetze diskutiert, wie Firmen stärker in die Pflicht genommen werden können, sich auch um Rückholung und Wiederverwertung der Geräte zu kümmern.

Informiere dich weiter:

www.cbgnetwork.org/1349.html
http://de.wikipedia.org/wiki/Coltan
www.cbgnetwork.org/downloads/Wirtschafts%20Nachrichten%20Kongo%20Connection.pdf
www.medico-international.de/material/downloads/ft_broschuere2005_it.pdf
www.makeitfair.org

Was du tun kannst:

- Benutze dein Handy möglichst lang! So kann Müll vermieden, die Umwelt entlastet und es können Rohstoffe gespart werden - z.B. auch Tantal.
- Defekte Handys niemals über den Hausmüll entsorgen – gib sie kostenlos an einer Abfallentsorgungsanlage oder beim Schadstoffmobil ab. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Celle übergibt die Geräte dem NABU, der sie zum Zweck der Rohstoffgewinnung verkauft. Der Erlös wird für die Renaturierung der Unteren Havel verwendet.
- Nach Möglichkeit solltest du ein Handy (und auch einen Computer) mit möglichst wenigen giftigen Bestandteilen kaufen. In Deutschland wird mittlerweile der Blaue Engel an Handys vergeben, die bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten.
- Informiere dich im Geschäft oder per Mail bei den Herstellern über Produktion und Nebenwirkungen deines Handys.

Fairer Handel – ein Gewinn für alle !

„Früher wussten wir nie, ob wir unsere Kaffeeernte verkaufen oder nicht. Du arbeitest das ganze Jahr, hegst und pflegst die Kaffeesträucher und dann kommt, wenn du Glück hast, so ein Zwischenhändler („Coyote" nennen wir die).

Und der sagt dann: „Hey, für den halben Preis vom letzten Jahr nehme ich deine Kaffeebohnen mit, sonst können sie hier in den Bergen bei dir vergammeln."
Irgendwann ging es nicht weiter.
Wir Kleinbauern haben uns zu einer Kooperative zusammen geschlossen und hatten Glück. Nun können wir unseren Kaffee an den Fairen Handel verkaufen.
Was das heißt? Das ist ganz einfach!
Ich bekomme für meine Kaffeebohnen zurzeit doppelt so viel wie andere Kaffeebauern und - noch wichtiger - ich weiß, dass ich im nächsten Jahr meine Ernte wieder zu einem guten Preis verkaufen kann. So kann ich endlich ohne große Sorgen in die Zukunft schauen und planen.

Obwohl ich doppelt so viel wie vorher verdiene, bleibt unserer Kooperative noch genug Geld, um im Dorf eine kleine Krankenstation aufzubauen und einen Gemeinschaftsladen mit günstigen Lebensmitteln zu eröffnen.
Es werden Kurse angeboten, wie wir ökologische Landwirtschaft betreiben können und wir konnten sogar zusammen einen Lastwagen kaufen, so dass wir niemanden mehr bezahlen müssen, der die Kaffeesäcke zum Hafen fährt. So sparen wir wiederum Geld.
Unser Leben ist viel besser geworden durch den fairen Handel."

Informiere dich weiter:

www.fair4you-online.de

www.transfair.org

www.gepa.de

www.forum-fairer-handel.de

www.fair-feels-good.de

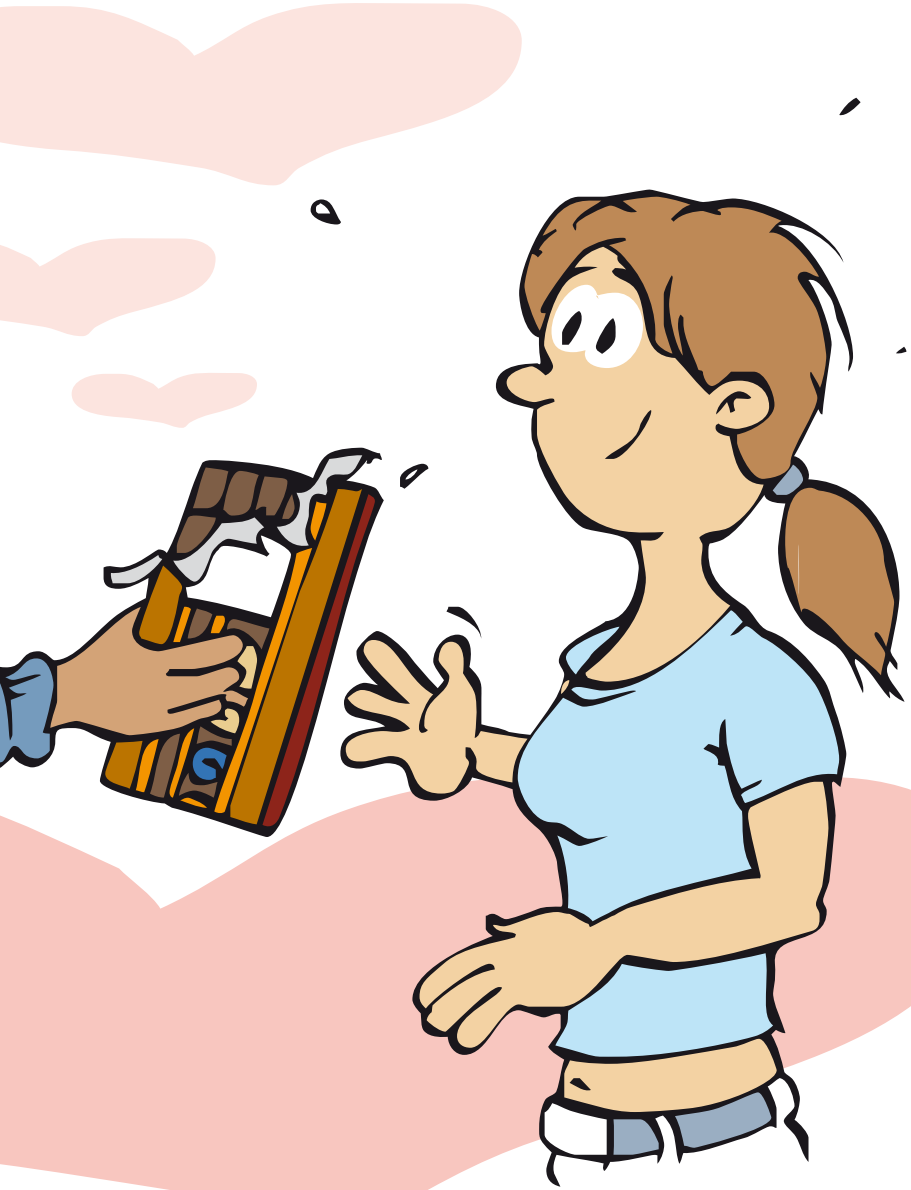
Was ist an TransFair-Schokolade fair?

Hast du schon mal fair gehandelte Bio-Schokolade probiert?

Sie schmeckt nicht nur gut, sondern du unterstützt damit auch die Bauern, die in Lateinamerika, Afrika oder Asien Kakao für die Schokolade anbauen. Bei „normaler" Schokolade wird auf die gerechte Bezahlung der Kakaobauern meist keine Rücksicht genommen.

Glück haben die Bauern, die den Kakao an den Fairen Handel verkaufen können, denn ihnen wird ein gerechter Preis für ihre Ware gezahlt. Außerdem können diese Bauern sicher sein, dass sie auch in den kommenden Jahren ihre Kakaobohnen zu einem festen Preis verkaufen können.
Dadurch können sie ohne allzu große Sorgen in die Zukunft blicken.

Die FairTrade-Organisationen kümmern sich auch darum, dass die Bauern sich untereinander besser organisieren können und beraten werden. So können sie z.B. Gewerkschaften gründen und damit für bessere und gesündere Arbeitsbedingungen sorgen. Je mehr Menschen fair gehandelte Schokolade kaufen, umso mehr Bauern können an dem Fairen Handel beteiligt werden.



Was du tun kannst:

Kaufe möglichst nur noch fair gehandelte Schokolade. du erkennst sie an dem Fair-Trade-Symbol, das du auf der Verpackung fair gehandelter Produkte finden kannst. Falls du sie in einem Supermarkt nicht findest: Frag einfach mal nach, warum sie dort keine faire Schoki verkaufen.

Informiere dich weiter:

www.transfair.org

Enthält dein Orangensaft

Vitamin F?

Nicht nur beim Kleidungskauf, auch im Orangensafttrinken ist Deutschland Weltmeister: „Ca. 10 Liter O-Saft werden in Deutschland pro Person im Jahr getrunken, das ergibt zusammen die stolze Menge von ca. 800 Millionen Liter!“ .

Der Großteil des hierzulande erhältlichen Orangensaftes kommt aus Brasilien. Die Plantagen sind ungefähr so groß wie die Flächen von Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Orangenernte ist Handarbeit. Nur vier Monate im Jahr wird geerntet. Gearbeitet wird zehn bis 14 Stunden pro Tag ohne größere Pausen. Andererseits erhalten Pflückerinnen und Pflücker, die in den Orangenplantagen als Tagelöhner arbeiten, extrem niedrige Löhne. Für 2.000 Kilo gepflückte Orangen am Tag beträgt der Lohn umgerechnet nur vier bis sechs Euro.

Beim Ernten der Orangen mit bloßen Händen kommen die Pflückerinnen und Pflücker in Kontakt mit den aufgespritzten Pestiziden, mit denen die Orangen besprüht wurden. Vergiftungen sind nicht selten; Schutzkleidung wird oft nicht bereitgestellt. Weil die Arbeiterinnen und Arbeiter so wenig verdienen, gehen oft auch ihre Kinder Orangen pflücken statt zur Schule. Durch das Tragen der schweren Säcke mit den Früchten bekommen sie Schäden an der Wirbelsäule, die nicht mehr rückgängig zu machen sind.

Informiere dich weiter:

www.transfair.org

www.maxhavelaar.ch

Was du tun kannst:

Kaufe möglichst Orangensaft „mit Vitamin F", also fair gehandelt. Du erkennst ihn an dem Fair-Trade-Symbol, das du auf der Verpackung fair gehandelter Produkte finden kannst. Wenn du in einem Supermarkt keinen fair gehandelten O-Saft findest, dann frag mal den Marktleiter und sag, dass du gerne welchen kaufen würdest.

FAIRTRADE

Wie wäre es mal mit einem fairen Frühstück? Mit TransFair-Orangensaft, TransFair-Kaffee oder TransFair-Tee, dazu Brot, Marmelade, Aufstrich, Gemüse, Obst, Käse, Butter, und Milch aus ökologischer Landwirtschaft.

Siehe S. 33

Kaffee – Vorsicht, gesundheitsgefährdend!?

Gefährlich ist nicht das Trinken von Kaffee, sondern seine herkömmliche Produktion.

Auch auf den Kaffeeplantagen leisten die Arbeiterinnen und Arbeiter, die die Früchte per Hand pflücken, meist eine schwere und gesundheitsbelastende Arbeit. Denn die Kaffeeplantagen werden intensiv mit giftigen Pestiziden behandelt, so dass die Arbeiterinnen und Arbeiter unbedingt Schutzkleidung tragen müssten.
Die meisten von ihnen wissen das jedoch nicht. Sie sind Analphabeten und können die Warnhinweise auf den Kanistern nicht lesen.

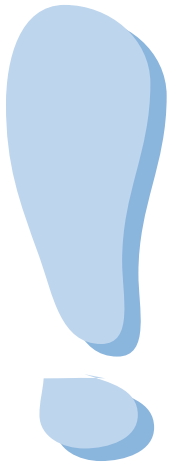
Doch selbst Wissen schützt nicht: Entsprechende Schutzausrüstungen sind für die Bauern fast unbezahlbar.

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation werden weltweit im Jahr 1,5 Mio. Menschen durch Pestizide vergiftet, ca. 28.000 von ihnen sterben daran.

Die Arbeiterinnen und Arbeiter werden pro Kilogramm bezahlt. Der Kilopreis ist so niedrig, dass oft auch die Kinder mitarbeiten müssen. Ihre Gesundheit ist ganz besonders gefährdet, da ihre Abwehrkräfte noch nicht voll entwickelt sind. Der Einsatz der Pestizide hat darüber hinaus auch Umweltschäden zur Folge.

Was du tun kannst:

Gute Alternativen zum konventionellen Kaffee sind die Kaffeeprodukte aus fairem Handel. Zu erkennen sind sie am TransFair Siegel. Bei Bioprodukten aus fairem Handel wird zudem auf jeglichen Einsatz von Pestiziden verzichtet. Es gibt sie bereits in vielen Supermärkten, auf jeden Fall aber in den Weltläden. Siehe Seite 36 und 37.



Unsere Kaufentscheidung trägt dazu bei, dass Kaffeekonzerne mehr fair gehandelte Produkte anbieten, die auch unter ökologischen Produktionsbedingungen hergestellt werden.
Andere Firmen haben einen Verhaltenskodex unterzeichnet, der auf bessere Arbeitsbedingungen und Umwelt schonendere Methoden abzielt. Problematisch ist allerdings, dass die Einhaltung dieses Kodexes freiwillig ist und nicht von unabhängigen Organisationen überprüft wird.

Informiere dich weiter:

www.transfair.org

www.oeko-fair.de/oekofair.php/cat/144

www.pan-germany.org/download/fs_vergiftungen.pdf

Woher kommt dein Schnitzel?

Schnitzel werden aus Kalb- (Rind) und Schweinefleisch gewonnen. Dieses stammt von Nutztieren, die heutzutage in großer Anzahl in Ställen gehalten werden und nur zum Teil Auslauf auf Weiden bekommen.

Sie werden häufig mit Soja aus Brasilien und Argentinien gefüttert, wofür große Regenwaldflächen vernichtet werden.

Doch nicht nur Sojabohnen, auch Getreide wird verfüttert. Ca. 50 % der weltweiten Getreideproduktion landet in den Futtertrögen von Rindern, Schweinen und Hühnern. So wird aus etwa zehn pflanzlichen Kalorien eine Fleischkalorie. Im Jahr 2005 wurden ca. 40 Millionen Tonnen Futtermittel in die EU importiert, zurzeit sind es ca. 17 Millionen Tonnen Soja. Von den im Wirtschaftsjahr* 2008/2009 in Deutschland verbrauchten Futtermitteln stammten 11,8 Millionen Tonnen aus Einfuhren. Davon entfielen 4,6 Millionen Tonnen auf Sojaschrot.

* Vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Referat 123

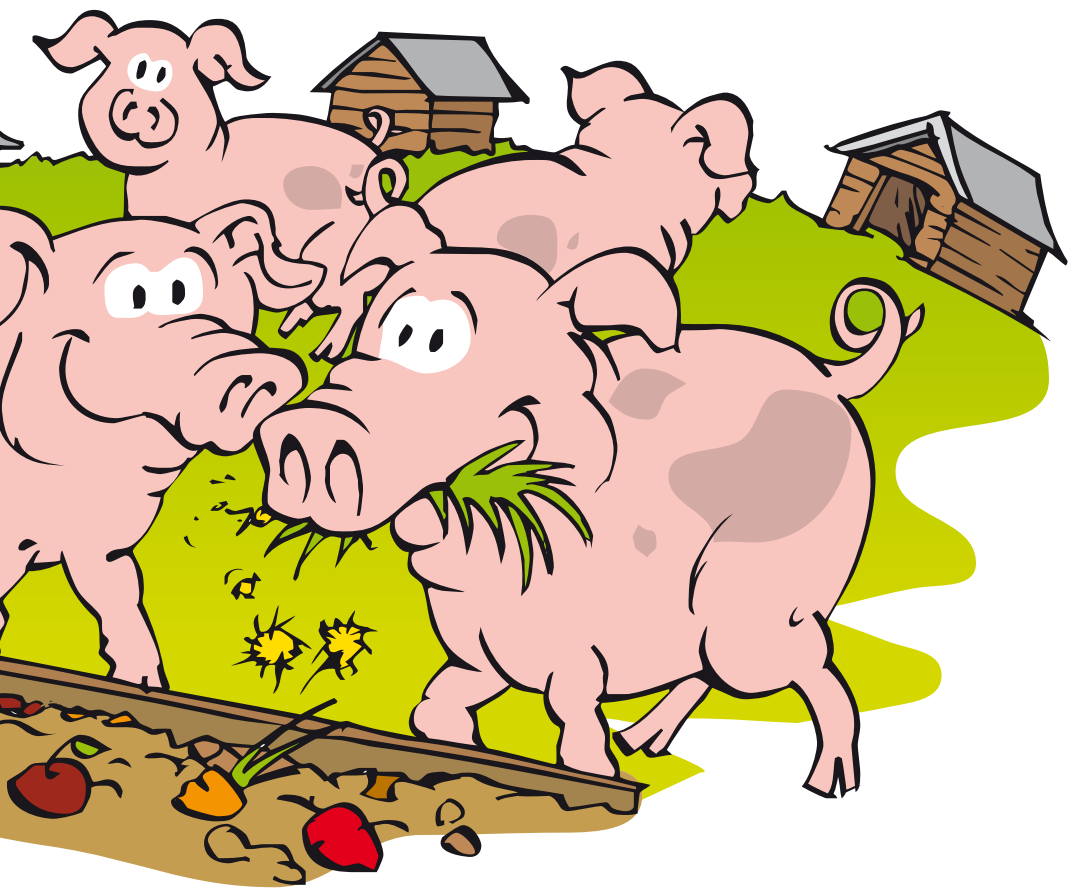
BIO
nach
EG-Öko-Verordnung

Informiere dich weiter:

www.bioland.de/wissen/

www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1312&_psmand=7

www.laves.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=20137



Was du tun kannst:

- Genieße Fleisch in Maßen.
- Frage beim Einkauf nach der Herkunft des Fleisches und der Haltung der Tiere: Wurden die Tiere artgerecht gehalten? Stammt das Fleisch aus deiner Region, vielleicht sogar vom Bauernhof mit Freilandhaltung?
- Besuch mal einen Bauernhof, der Ökoprodukte herstellt.
- Fleisch aus artgerechter Tierhaltung und ohne Futtermittelimporte gibt es in Bio-Läden, auf manchen Bauernhöfen und Wochenmärkten, aber auch schon in vielen Supermärkten.

So geht es auch !

Der Geschmack der Freiheit?

„Ich bin auf dem Land geboren, komme jedes Jahr gerne zurück. Aber jetzt sehe ich, dass sich die Landschaft gewaltig verändert. Hier war früher alles voll von großen 100-jährigen Bäumen, aber die Bauern haben sie gefällt, weil sie das Holz zum Trocknen brauchen.“

John Waluye, Journalist aus Dar es Salaam

Drei Viertel des weltweiten Tabakanbaus erfolgt in den Ländern des Südens. In Afrika werden große Waldgebiete gerodet, um Anbauflächen für Tabak frei zu machen und um Feuerholz zum Trocknen der Tabakblätter zu gewinnen. In den Subtropen fallen jedes Jahr etwa 1,2 Millionen Hektar Wald dem Tabakanbau zum Opfer.

Von einem Verkaufspreis von vier Euro pro Zigarettenschachtel erhalten die Bauern nur 0,00003 Euro von den Konzernen! Zusätzlich werden sie vertraglich dazu verpflichtet, Saatgut, Chemie und Geräte zu viel zu hohen Preisen bei den gleichen Konzernen zu kaufen!
Solche „Knebelverträge“ führen dazu, dass die Bauern trotz guter Ernten immer mehr verarmen.

In Deutschland rauchen 20 Millionen Menschen. Mit Bildern, die Freiheit oder Abenteuer symbolisieren, will die Werbung uns auf den Geschmack bringen. Tatsächlich aber macht das Rauchen süchtig und richtet gesundheitliche Schäden an.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit jährlich 4,9 Mio. Menschen an den Folgen des Tabak-Konsums. In Deutschland sind dies pro Tag 300.

Was du tun kannst:

Nicht nur für deine eigene Gesundheit,

auch für die Umwelt und die Kleinbauern in den Ländern des Südens hat der Konsum von Tabakwaren schädliche Auswirkungen. Am besten ist es also, gar nicht zu rauchen.

Informiere dich weiter:

www.alles-ueber-tabak.de/hintergr/umwelt.html

www.rauchopfer.org/

www.regenwald.org/pdf/rdr-report0301.pdf

Du willst aufhören?

www.rauch-frei.info

Ist der Urwald für den A...?

Um Papier herzustellen, ist einiger Aufwand nötig: Um ein Kilogramm (ca. 240 Blatt DIN A4 Papier) herzustellen, werden bis zu 2,4 kg Holz sowie 100 Liter Wasser benötigt.

In Deutschland verbrauchen wir vom Toilettenpapier über Taschentücher bis zum Schreibblock pro Kopf ca. 230 kg Papier im Jahr - sieben mal mehr als noch 1950. Um diesen Papierhunger zu stillen, werden große Urwaldflächen in Nordamerika und Russland gerodet und ganze Ökosysteme vernichtet. In Kanada wird pro Tag eine Fläche in der Größe von 5.760 Fußballfeldern abgeholzt!
Um weißes Papier herzustellen, wird giftiges Chlor in großen Mengen eingesetzt, dadurch werden Flüsse verschmutzt.

Menschen, die mit dem Chlor arbeiten, leiden an Hauterkrankungen, Husten und Atembeschwerden.
All das müsste gar nicht sein, denn Papier kann man recyceln.

Recyclingpapier...
...warum? Darum!

- Es reduziert den Holzverbrauch und schont die Wälder.
- Es spart Energie und Wasser.
- Es reduziert die Abwasserbelastung.
- Es vermindert den Müll.

Was du tun kannst:

- Gehe sparsam mit Papier um und kauf Recyclingpapier – zum Schreiben und für's Klo

Informiere dich weiter:

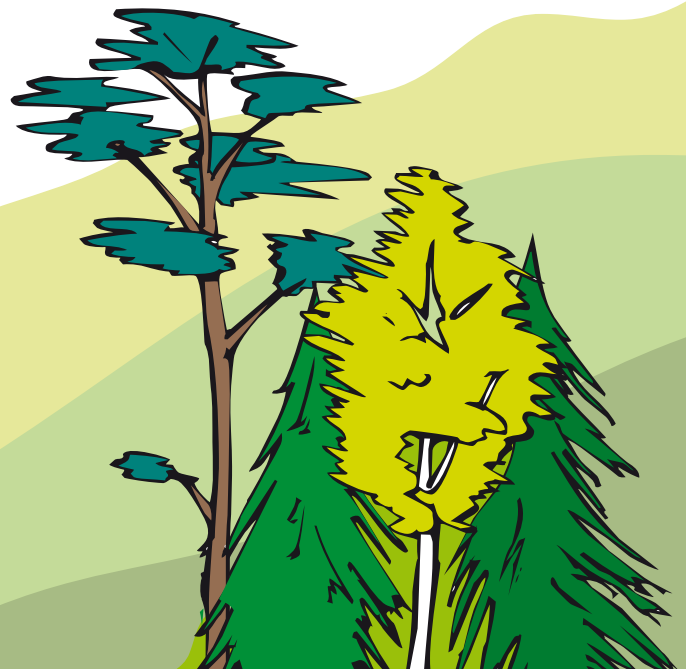
www.treffpunkt-recyclingpapier.de/initiative

www.urgewald.de/index.php?page=9

www.robinwood.de

www.ich-habs-papiert.de

www.papierwende.de



Wieso jeder von uns etwas mit dem Regenwald zu tun hat

Wenn wir von der Bedrohung des Regenwalds hören, denken wir zunächst einmal an Holzeinschlag und Wilderei. Doch auch wenn wir Auto fahren, Computer spielen oder in Plastik verpackte Produkte einkaufen, hat das etwas mit dem Regenwald zu tun.

Für die Produktion all dieser Dinge benötigt man Öl. Das wird auch im tropischen Regenwald in Mittel- und Südamerika und in Afrika gefördert. Da wäre z.B. die Pipeline in Ecuador, die durch deutsche Gelder mitfinanziert wurde.
Trotz entsprechender Gesetze wurde die Pipeline aus Kostengründen nicht stabil konstruiert. Lecks sind die Folge: Jeden Monat gelangen 130.000 - 160.000 Liter Öl in Böden und Flüsse. Die ökologischen Folgen sind katastrophal - ein einziger Tropfen Öl reicht aus, um 10.000 Liter Wasser zu verseuchen! Auch die indigenen Völker, die dort leben, bekommen die Folgen stark zu spüren. Ähnliche Erfahrungen machen auch die Indigenen in Sibirien.

Was du tun kannst:

- Kaufe Produkte mit wenig Verpackung.
- Nimm einen Rucksack oder Korb mit zum Einkaufen, anstatt Plastiktüten zu benutzen.
- Überzeuge deine Eltern statt des Autos öfter das Rad oder die Bahn zu nehmen.
- Zieh lieber einen Pulli über, als die Heizung hochzudrehen.
- Dreh die Heizung ab, wenn du lüftest oder raus gehst.

Informiere dich weiter:

www.erdoelinamazonien.org

www.regenwald.org

www.klimabuendnis.org

www.erdoel-tschad.de

Aktiv werden...

In diesem Buch werden verschiedene Möglichkeiten genannt, wie du selber durch dein Handeln Einfluss nehmen und dich für gerechtere Lebensbedingungen einsetzen kannst.
Vielleicht möchtest du - gemeinsam mit deinen FreundInnen - aber auch selber Aktionen organisieren.

...los geht´s!

Möglichkeiten gibt es viele: So könntet ihr in eurer Schule (in den Pausen oder beim Elternsprechtag) Kuchen verkaufen, Flohmärkte organisieren, eure Schulband bitten, ein Benefizkonzert zu veranstalten oder Sponsorenläufe durchführen.
Mit dem Geld, das ihr dabei verdient, habt ihr die Möglichkeit, Projekte und Organisationen zu unterstützen, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen in ärmeren Ländern einsetzen (wie z.B. Straßenkinderprojekte).

Über die “Aktion Schülersolidarität” von Terre des hommes könnt ihr euch über konkrete Projekte informieren (www.kinderrechtsteams.de)

Natürlich gibt es viele weitere Möglichkeiten als die hier genannten Beispiele. Eurer Fantasie und Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!

JANUN e.V. Hannover – das sind wir!

Selber Radio machen, mit einem Jugendaustausch nach West Papua oder Polen fahren, mit Kindern einen Tag auf der JANUN-Naturforscherstation verbringen, Straßentheater auf dem Kröpcke gegen Krieg und Ausbeutung spielen ... - Das alles und noch viel mehr erwartet dich bei JANUN, dem JugendAktions-Netzwerk Umwelt und Naturschutz. Über unsere aktuellen Aktivitäten informieren wir dich gerne.

JANUN Hannover
Seilerstr. 12, 30171 Hannover
Tel. 0511 - 5909190
buero@janun-hannover.de
www.janun-hannover.de

JANUN Niedersachsen
Goebenstr. 3a, 30161 Hannover
Tel. 0511 - 3940415
Info@janun.de
www.janun.de

Schau doch mal rein !

Schulcheck

Welchen Kaffee oder Tee trinken deine Lehrer? Aus was für einem Papier bestehen eure Arbeitsblätter und Schulhefte und was könnt ihr an eurem Kiosk kaufen? Woher kommt der Orangensaft?

Entdecke deine Schule mal auf eine ganz andere Weise! Forsche in der Küche nach fairem Kaffee, recherchiere, woher die Produkte vom Kiosk kommen.

Diese und viele andere Stationen kannst du in deiner Schule abklappern und nachher auswerten wie „Eine-Welt-verträglich" deine Schule ist.

Ein von JANUN entwickelter Schulcheck hilft dir dabei. Herunterladen kannst du ihn unter www.konsumensch.net

Ist deine Schule eine „Eine-Welt-Schule"?

Mehr Infos zum Schulcheck bei JANUN e.V.:
Tel. 0511 - 5909190
buero@janun-hannover.de

Augenzeugen kommen in die Schule

Kinderhandel in Kambodscha, das Leben der Reservatsindianer in Nordamerika, Straßenkinder in Kalkutta - drei Beispiele für Augenzeugenberichte.

JANUN vermittelt Menschen, die in Schulen aus ihrem eigenen Erleben heraus kompetent und pädagogisch gut aufbereitet über die Situation in anderen Teilen der Welt berichten und dabei auch globale Zusammenhänge aufzeigen.

Nähere Informationen und aktuelle Angebote schicken wir gerne zu.

JANUN e.V.: Tel 0511 - 5909190
buero@janun-hannover.de

Faires Frühstück schmeckt doppelt gut!

Du kannst etwas Gutes tun - indem du einfach fair gehandelte Produkte kaufst. Diese Produkte helfen nicht nur den Menschen in den ärmeren Ländern ein besseres Leben zu führen - sie schmecken auch besonders gut, weil die Produktionsbedingungen stimmen. Viele FairTrade-Produkte werden außerdem kontrolliert biologisch angebaut.

Wie wäre es, wenn ihr in der Schule einmal ein "faires Frühstück" veranstaltet? Mit TransFair-Orangensaft, TransFair-Kaffee oder TransFair-Tee, dazu Brot, Marmelade, Aufstrich, Gemüse, Obst, Käse, Butter und Milch aus einem Bioladen. Ihr könntet das faire Frühstück auch in den Pausen an Mitschüler und Lehrer verkaufen und den Erlös für wohltätige Zwecke spenden.

Die Stadt Celle fördert aktiv den Klimaschutz

Wisst ihr, dass in Celle über Windkraftanlagen und Sonnenenergie bereits Strom für über 3000 Haushalte produziert wird?

Die Biogasanlagen, die ihr sicher schon in der Nähe von Bauernhöfen entdeckt habt, liefern ebenfalls große Mengen an erneuerbarer Energie. Problematisch ist aber, dass diese Anlagen überwiegend mit Maispflanzen „gefüttert" werden und die Landschaft zunehmend von dieser Monokultur beherrscht wird. Das ist bei der natürlichen Wasserkraft, wie sie am Mühlenwehr genutzt wird, schon anders. Hier wird das Gefälle am Stauwehr genutzt, um die Turbinen in Blockheizkraftwerken anzutreiben. Dabei werden ca. 2 Mio. kWh elektrische Energie gewonnen und in das Netz des örtlichen Stromversorgers eingespeist. Das reicht, um weitere ca. 300 Haushalte zu versorgen, vielleicht auch eure Lampen in der Schule.

Wir wollen aber noch mehr tun und vor allem noch mehr Energie einsparen!
Die Stadt Celle will jetzt beschließen, bis 2050 den gesamten Energiebedarf in unserer Stadt vor Ort aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Gerade wurde ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, das uns zeigen soll, wie wir dieses Ziel alle gemeinsam erreichen können.

Klimaschutz Stadt Celle

Wenn ihr mehr wissen wollt, Tipps und Vorschläge für uns habt, dann meldet euch bei:
Ulrich.Kaiser@Celle.de · Tel. 05141 - 12253

EnergyDrive

Ein innovatives Beispiel für aktiven Klimaschutz ist die Schülerfirma des KAV-Gymnasiums Celle mit der Entwicklung eines Ladegerätes für Handy oder IPod, anzuschließen am Fahrraddynamo!

Der Beitrag des Landkreises Celle zum Klimaschutz

Für Schulen im Landkreis Celle hat der Landkreis das Energiesparprojekt „Schüler für Klimaschutz“ ins Leben gerufen. Eine Energieberaterin besucht die teilnehmenden Schulen und informiert über Möglichkeiten, Energie einzusparen.

Seit 2009 wurden durch den Einsatz der Schulen insgesamt 659 Tonnen Kohlendioxyd (CO_2) eingespart.

Infos zum Projekt auf unserer Homepage:
www.landkreis-celle.de/kreisverwaltung/amt-fuer-bildung-sport-und-zentrale-dienste/klimaschutz.html

Außerdem verpachtet der Landkreis Celle Dachflächen seiner Gebäude, um Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, Strom aus Sonnenenergie zu gewinnen.
Schulen können ebenfalls Solarkraftwerke installieren lassen, oder der Landkreis nutzt die erneuerbare Energiequelle Sonne selbst. Mittlerweile sind 2.642 m² Dachfläche mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet. Unter idealen Bedingungen können damit bis zu 232.000 kWh Strom im Jahr produziert werden. Mit dieser Strommenge wäre es möglich, 52 Vier-Personen-Haushalte mit elektrischer Energie zu versorgen. Eine große Anlage mit einer belegten Dachfläche von 2.700 m² und einer Leistung von 180 kWp ist noch für dieses Jahr in Lachendorf* geplant.

Hier eine Übersicht der bestehenden und geplanten Anlagen:

- Oberschule Wathlingen (Schulprojekt)
- Albrecht-Thaer-Schule Celle (Bürgeranlage)
- Axel-Bruns-Schule Celle (Bürgeranlage)
- Oberschule Winsen (Schulprojekt)
- Christian-Gymnasium Hermannsburg (Bürgeranlage)
- Sporthalle Altenhagen (Landkreisanlage)
- *Immanuel-Kant-Gymnasium (Bürgeranlage)

Weltläden in Celle...

In einem Weltladen kannst du fair gehandelte „Eine-Welt-Produkte“ zu fairen Preisen erwerben und somit einen Beitrag zu gerechten Welthandelsstrukturen leisten.

Mitten in der schönen Celler Innenstadt gelegen, findest du den Weltladen Celle im Bornhöft-Haus hinter der Weinhandlung. Schau doch einmal vorbei, wenn du ein Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk suchst. Hier gibt es eine große Auswahl an fair gehandelten Produkten: Schönes Kunsthandwerk, Instrumente, Textilwaren, Schulhefte und -blöcke, Mappen und weitere umweltfreundliche Papierartikel. Du findest außerdem ein großes Angebot an Kaffee- und Teesorten, Schokolade, süßen Riegeln, Gummibärchen, Gewürzen, Honig und vieles mehr. Mit einem Teil des Verkaufserlöses werden Projekte in vielen verschiedenen Ländern unterstützt.

Darüber hinaus kannst du dich über entwicklungspolitische Zusammenhänge informieren. Es gibt dort eine kleine Bibliothek mit Büchern, Videos, Spielen und entwicklungspolitischen Arbeitsmaterialien zum Ausleihen.
Frag mal nach!
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben gerne Auskunft.

Zöllnerstr. 29 · 29221 Celle
Tel./Fax 05141 - 214791
www.weltladen-celle.de
Mo, Di, Mi, Fr 10:00 - 17:00 Uhr
Do 10:00 - 18:30 Uhr
Sa 10:00 - 14:00 Uhr

...und Hermannsburg

Mit dem Kauf von fair gehandelten Waren erwirbst du nicht nur qualitativ hervorragende Kunstgewerbeartikel oder Lebensmittel. Du ermöglichst mit dem Kauf fair gehandelter Produkte den Erzeugern aus Entwicklungsländern eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft.

Den Produzenten wird ein Existenzminimum gewährleistet und eine Perspektive für eine gesicherte Zukunft geboten.

Der Weltladen im Ludwig-Harms-Haus lädt zum Stöbern ein. Kaffee, Tee, Honig, Wein und Schokolade gehören ebenso zum Angebot wie eine reiche Auswahl an Taschen, Tüchern und Kleidungsstücken aus den verschiedensten Ländern der Welt.

Außerdem können Musikinstrumente, Körbe und vielfältige Kunstgewerbeprodukte erworben werden und du findest hier eine Buchhandlung mit einem umfangreichen Sortiment – alles unter einem Dach!

Ludwig-Harms-Haus
Harmsstraße 2 · 29320 Hermannsburg
Tel. 05052 - 69400 · Fax 69405
www.ludwig-harms-haus.de
info@ludwig-harms-haus.de
Mo - Fr 8:30 - 18:00 Uhr
Sa 8:30 - 12:30 Uhr

Die Fairkauf-Center

Das sind Gebrauchtwarenläden in Bergen, Celle und Wathlingen, wo Bücher, Spielsachen, CDs, elektrische Geräte, Möbel und Hausrat zu sehr günstigen Preisen verkauft werden.

Wer selbst etwas gut Erhaltenes und Gebrauchsfähiges übrig hat, kann es hier abgeben. Am besten vorher anrufen und nachfragen, ob gerade Bedarf besteht.
In den Fairkauf-Centern finden langzeitarbeitslose Menschen eine Betätigung und werden für den Arbeitsmarkt qualifiziert.
Sie sind ein Gemeinschaftsprojekt des DRK-Kreisverbands Celle, der Wohnungsbaugenossenschaft Südheide, der NAC GmbH und des Zweckverbands Abfallwirtschaft Celle.

www.fkcelle.de
Mo - Fr: 10:00 - 8:00 Uhr · Sa 10:00 - 14:30 Uhr

Fairkauf-Center Celle
Marienwerderallee 2 · 29225 Celle
Tel. 05141 - 3494094 · Fax 5846

Fairkauf-Center Bergen
Beethovenstr. 3 · 29303 Bergen
Tel. 05151 - 9144164 · Fax 9144166

Fairkauf-Center Wathlingen
Mozartstr. 2 · 29339 Wathlingen
Tel. 05144 - 9728102 · Fax 9728104

Gebrauch

Neufundland in der Neustadt

Zugunsten sozialer Projekte in der Neustadt und Umgebung werden hier Waren rund um Haushalt, Bekleidung und Freizeit und sogar Kleinmöbel verkauft. In der Bücherstube werden außerdem Kaffee, Tee u. Kekse angeboten.

Neustadt 63 · 29225 Celle
Tel. 05141 - 2786941 u. 0172 - 9185034
www.neufundland-celle.de

Mo - Do 14:30 - 17:30 Uhr
Mi zusätzlich 10:00 - 13:00 Uhr
Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Kaufladen in der Blumlage

Hier findest du Spiele, Kinderbücher, Kinderwagen, Betten, Kinderbekleidung, Damenbekleidung und Haushaltswaren. Der Erlös kommt sozialen Projekten in der Blumlage und der näheren Umgebung zu Gute. Kaffee und Tee stehen bereit.

Blumlage 88 · 29221 Celle
Tel. 0172 - 9185034

Di - Do 10:00 - 13:00 u. 15:00 - 18:00 Uhr
Fr 15:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Second-Hand und mehr in Bergen, Eicklingen...

Kalaber
stöbern, klönen, kaufen

Celler Straße 20 · Bergen
Tel. 0157 - 72851372
E-Mail: MitWirkung@web.de
Mo - Fr 9:00 - 12:30 Uhr u. 14:30 - 17:30 Uhr
Sa 9:30 - 12:30 Uhr

Kaffee trinken, klönen, kaufen, Gutes tun. Das ist das Motto des Second-Hand-Ladens „Kalaber“ in Bergen.
Dinge, die zum Wegwerfen zu schade sind, nehmen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Mit-Wirkung e.V. gerne entgegen und bieten sie interessierten Menschen gegen einen kleinen Betrag zum Kauf an. Der erwirtschaftete Erlös kommt ausschließlich sozialen Projekten zugute.

Mühlenweg 40 · 29358 Eicklingen
Tel. 05144 - 493264 · Fax 3265
E-Mail: VSE-Flotwedel@web.de
Betreuung der Celler Tafel:
Mi ab 13:00 Uhr
Mühlenweg 36 · Tel. 05144 - 493262
Verkauf in der Second-Hand-Abteilung:
Mo 9:00 - 11:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr
Fr 16:00 - 18:00 Uhr
Klöncafé und offenes Beratungsangebot:
Do 15:00 - 17:00 Uhr
Seniorencafé:
jeden 1. Dienstag im Monat 15:00 - 17:00 Uhr
Reparaturen in der Fahrradwerkstatt:
Fr. 16:00 - 18:00 Uhr (s. S. 45)

...Wietze und Wietzenbruch

Taka Tuka

Steinförder Straße 11 a
29323 Wietze
Tel. 0160 - 96638782
Fax 0511 - 35546655
Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr
und 15:00 - 17:00 Uhr

Das "Taka-Tuka-Paradies" Wietze bietet von Kleidung, über Haushalts- und Dekoartikeln bis zu Spielsachen ein reiches Sortiment an.

Der Erlös geht an Wietzer Kinder- und Jugendprojekte.
Träger ist der gemeinnützige Verein HSP Charity e. V.

Stadtteilhaus

caritasPOINT

Fuhrberger Landstraße 10
29225 Celle / Wietzenbruch
Tel. 05141 - 940414

Im Stadteilprojekt "Caritaspoint Wietzenbruch" findest du folgendes:

die Kleiderkammer CaritasZwirn
Mi 10:00 - 17:00 Uhr
eine günstige Mahlzeit
Mi ab 13:00 Uhr
und die Ausgabe der Celler Tafel
Mi ab 13:00 Uhr

Kleiderkammern

In der Celler Fundumstraße, nicht weit vom KAV-Gymnasium, betreibt der DRK-Ortsverband Celle einen Verkauf gut erhaltener, tragbarer Kleidungsstücke.

Weitere Kleiderkammern gibt es in Bergen, Eschede, Faßberg, Lachendorf, Unterlüß, Wienhausen, Wietze, Winsen.

Fundumstraße 1 · 29221 Celle
Tel. 05141 - 3747717
www.drkcelle.de/angebote/hilfen-in-der-not/kleiderkammern.html
info@drkcelle.de

Mo, Di, Mi, Fr 9:00 - 15:00 Uhr
Do 9:00 - 18:00 Uhr

Auch der Deutsche Kinderschutzbund e. V. mit Sitz in Celle bietet Second-Hand-Kleidung zu sehr günstigen Preisen an.

Darüber hinaus gibt es hier Spielzeug, Bilderbücher, Schuhe und mehr.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

die lobby für kinder

Neustadt 77 · 29225 Celle
Tel. 05141 - 46066
www.kinderschutzbund-celle.de
kinderschutzbund-celle@web.de
info@kinderschutzbund-celle.de

Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 16:00 Uhr

Alle vorgestellten Läden sind gemeinnützig tätig. Die Reihe der aufgeführten Geschäfte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Anregungen für Ergänzungen und Änderungen sind willkommen.

Celler Tafel e.V.

In Deutschland gibt es Lebensmittel im Überfluss – und dennoch herrscht bei vielen Menschen Mangel.

Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich:
Sie sammeln „überschüssige“, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel, und geben diese an Bedürftige weiter.

Tausende ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Spender und Sponsoren machen es möglich.

Jede Hilfe ist willkommen!

Ausgabestellen der Tafel gibt es an verschiedenen Standorten in Celle und überall im Landkreis verteilt: in Bergen, Eschede Hambühren, Hermannsburg, Lachendorf, Nienhagen, Unterlüß, Wathlingen, Wietze und Winsen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Celler Tafel e.V.
Hafenstr. 7 · 29223 Celle
Tel. 05141 - 24363
Fax 05141 - 24489
www.celler-tafel.de

Celler Tafel

Leihen und reparieren statt kaufen

Wer gern liest und Musik hört, kann das auch, ohne (viel) Geld dafür auszugeben: In den Bibliotheken der Stadt und der Gemeinden sowie im Bücherbus des Landkreises steht dir eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs und DVDs zur Verfügung. Selbst Bilder und Grafiken für die dekorative Wandgestaltung sind dort ausleihbar. Viel Abwechslung also für einen kleinen Jahresbeitrag.

Infos unter:

www.kreisfahrbuecherei-celle.de,
www.stadtbibliothek-celle.de

Platte Reifen, verbogene Lenker oder nicht funktionierende Beleuchtung lassen sich reparieren oder austauschen, es muss nicht gleich ein neues Fahrrad sein. Wer es nicht selbst in Ordnung bringen will oder kann, dem helfen sicher Bruder, Vater, Freund oder eine Fahrradwerkstatt.

Auch bei defekten elektrischen oder elektronischen Geräten solltest du wirklich abwägen, ob deren Reparatur nicht doch dem Neukauf vorzuziehen ist. Auch hier gilt: Wer kann und mag, repariert selbst oder fragt Eltern, Freunde, die Fachleute in Werkstätten. Auch der Elektrogerätehandel bietet oft Reparaturdienstleistungen an.

Der Landkreis Celle
aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Viele unserer alltäglichen Produkte werden von Kindern hergestellt – unter unvorstellbar schlechten Bedingungen. Wir sehen es den Dingen aber nicht an und wissen oft nichts davon. Kinderarbeit kommt in der Textil- und Spielzeugindustrie vor, wie auch bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Natursteinen...

Der Landkreis Celle ist sich seiner globalen Verantwortung auch für zukünftige Generationen bewusst. Deshalb arbeitet er nur mit Firmen zusammen, die Produkte verwenden, welche ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention Nr. 182* hergestellt wurden.

Wenn du wissen möchtest, ob der Hersteller deines Lieblingspullis etwas gegen ausbeuterische Kinderarbeit unternimmt, kannst du dies auf der Seite www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de herausfinden. Es gibt außerdem viele Aktionen, bei denen du zusammen mit Freunden oder deiner Schulklasse zeigen kannst, dass du nichts von Kinderarbeit hältst.

Informiere dich weiter:

*www.kindernothilfe.de/10_jahre_konvention_182.html

www.kinderrechtsteams.de/machmit/index.htm

Die Millenniums-entwicklungsziele

Mit der Millenniumserklärung haben sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im September 2000 erneut der Herausforderung der Agenda 21 gestellt.

Konkrete Ziele wurden für acht Bereiche genannt und als Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) festgeschrieben.

Sie sind konkrete, überprüfbare Zielsetzungen, die eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der UNO, der Weltbank, der OECD und mehreren Nichtregierungsorganisationen aus der UN-Millenniumserklärung hergeleitet hat.

Die Millenniumsziele wurden von 189 Staaten anerkannt und stehen für eine gerechtere und bessere Welt. Auch viele Städte haben sich diesen Zielen verpflichtet.

Zu den Zielen gehören...

Ziel 1
Beseitigung der extremen Armut und des Hungers

Die Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll um die Hälfte gesenkt werden. Der Anteil der Menschen, die unter Hunger leiden, soll um die Hälfte gesenkt werden.

Ziel 2
Verwirklichung der allgemeinen Primärschulbildung

Alle Jungen und Mädchen sollen eine vollständige Grundschulausbildung erhalten.

Ziel 3
Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen

In der Grund- und Mittelschulausbildung soll bis zum Jahr 2005 und auf allen Ausbildungsstufen bis zum Jahr 2015 jede unterschiedliche Behandlung der Geschlechter beseitigt werden.

Ziel 4
Senkung der Kindersterblichkeit

Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren soll um zwei Drittel gesenkt werden.

www.millenniumcampaign.de
www.deine-stimme-gegen-armut.de

Ziel 5
Verbesserung der Gesundheit von Müttern

Die Müttersterblichkeit soll um drei Viertel gesenkt werden.

Ziel 6
Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten

Die Ausbreitung von HIV/Aids soll zum Stillstand gebracht und zum Rückzug gezwungen werden. Der Ausbruch von Malaria und anderen schwerer Krankheiten soll unterbunden und ihr Auftreten zum Rückzug gezwungen werden.

Ziel 7
Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit

Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sollen in der nationalen Politik übernommen werden; dem Verlust von Umweltressourcen soll Einhalt geboten werden. Die Zahl der Menschen, die über keinen nachhaltigen Zugang zu gesundem Trinkwasser verfügen, soll halbiert werden.

Ziel 8
Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft

Industrie- und Entwicklungsländer haben die gemeinsame Verantwortung für den „global deal“ der Armutsbekämpfung. Ein offenes Handels- und Finanzsystem, das auf festen Regeln beruht, vorhersehbar ist und nicht diskriminierend wirkt, soll weiter ausgebaut werden.

Filmtipps

We feed the world: v. Erwin Wagenhofer
Gentechnik, Ernährung und Armut im globalen Süden www.we-feed-the-world.at

China Blue: Film über die Arbeitsbedingungen in einer chinesischen Textilfabrik
www.saubere-kleidung.de/2008/ccc_08-08-13_ma_dvd_china-blue.html

Die Rechnung / Sandkorn im Getriebe:
Zwei ausgezeichnete Filme zum Thema „Klimawandel und globale Gerechtigkeit“
www.germanwatch.org/klima/filmwett09.htm

Medienpaket King Cotton: Baumwolle als Schicksal mit Filmen und weiteren Infos rund um den Rohstoff.
Kostenlos bestellen unter: www.bmz.de

Home: von Yann Arthus-Bertrand
Über die Schönheit unserer Erde und wie der Mensch sie einerseits zerstört, andererseits schützen kann www.home-2009.com
Home ist in verschiedenen Sprachen (mit Untertitel) auf YouTube zu sehen.

The Corporation: Ein Film über die Struktur, Logik, Macht und Aktionsweise von Konzernen www.thecorporation.com

Plastic Planet: Ein Dokumentarfilm über die Welt des Plastiks von Werner Boote
www.plastic-planet.at

Am anderen Ende der Pipeline
Das Umweltdesaster im Regenwald von Ecuador. Der Film entstand im Rahmen des EU-Projekts "Schwarzes Gold aus grünen Wäldern - Erdöl in Amazonien" zur Delegationsreise des Klima-Bündnis 2005.
Ausleihbar im Agenda 21-Büro
Tel. 0511 - 16845078

Weitere Projekte

Hier bekommst Du Informationen über weitere spannende Projekte zum Nachhaltigen Konsum:

Landeshauptstadt Hannover:

KonsuMensch:
Die Stadtführung zu Konsum und Globaliserung
www.konsumensch.net

Europäische Ebene:

Procura+
Nachhaltige Beschaffung auf europäischer Ebene
www.procuraplus.org

Bundesebene:

Das könnt Ihr für die Umwelt tun:
Clever durch alle Klassen – Tipps zu nachhaltigem Produkten für die Schule
www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3296.pdf

Nachhaltiger Warenkorb: Anregungen zum nachhaltigen Konsum mit Rap-Song
www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/nachhaltiger-warenkorb

Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“:
Wie kann Nachhaltigkeit in Deutschland verankert werden?
www.zukunftsfaehiges-deutschland.de/

UTOPIA.DE: Kampagne und Webforum zu nachhaltigem Konsum durch Verbraucher
www.utopia.de

Der Klick zu Verbraucherthemen im Internet:
Bundesverband Verbraucherinitiative e.V.
www.verbraucher.org

Buchtipps

Soziale Kapitalisten
Vorbilder für eine gerechte Wirtschaft

von Hannes Koch
(ISBN-10 3867890161)
Hannes Koch zeigt anhand von zehn Beispielen, wie sich Profit für Einzelne und unternehmerische Verantwortung für die Gemeinschaft zum Nutzen aller miteinander verbinden lassen.

Das neue Schwarzbuch Markenfirmen

von Klaus Werner und Hans Weiss
(ISBN-10: 3548368476):
Für Jugendliche ab 12 Jahren.
Dieses Buch berichtet über die Geschäftspraktiken großer Firmen.
Weitere Infos unter:
www.markenfirmen.com

Die Einkaufsrevolution
Konsumenten entdecken ihre Macht

Von Tanja Busse
(ISBN-10: 3-89667-312-2)
Eine gut geschriebene Einführung und Übersicht für die verschiedenen Themenbereiche wie Kleidung, Nahrung, Elektronik etc. mit konkreten Beispielen von der Milch bis zum i-pod.

Shopping hilft die Welt verbessern

von Fred Grimm
(ISBN-10: 3-442-39106-7)
Ein praktischer Einkaufsführer mit kurzen Hintergrundinfos, aber dafür vielen Adressen, Checklisten, Erklärungen zu Siegeln, Labels und Abkürzungen.

35 nachhaltige Ideen (Bewusst leben, bewusst ernähren, bewusst einkaufen)

Klimawandel, immer knapper werdende Ressourcen, soziale Ungerechtigkeit oder unnötige Verschwendung: Alles das ist nicht unabänderlich. Ganz im Gegenteil! Jeder Mensch hat es in der Hand, etwas für eine bessere Welt zu tun - jeden Tag.
Das Buch zeigt 35 kleine Ideen, um jeden Tag etwas zu ändern. (ISBN: 3-8125-0844-3)

Atlas der Globalisierung

von Phillipe Rekacewicz
(ISBN: 3-937683-24-0)
Neue Weltkunde; Kapitalismus in der Krise; Die Zukunft der Energie; Viele Hauptstädte, viele Ansichten; Kompliziertes Afrika; ungelöste Konflikte

Eine-Welt-Quiz

1 **Wie viel Prozent der Menschen haben Zugang zu Trinkwasser in**

- Kambodscha
- Deutschland
- Afghanistan
- Rumänien?

2 **Wie viel Prozent der Menschen besitzen ein Mobiltelefon in**

- Deutschland
- China
- Indien?

3 **Wie viel Prozent verfügen über Zugang zum Internet in**

- Deutschland
- China?

4 **Wie hoch ist der CO_2-Ausstoß pro Kopf und Jahr in**

- Lateinamerika
- EU
- Afrika
- USA?

Lösungen:

1.) 34%, 100%, 13%, 57%
2.) 78%, 21 %, 2,5%
3.) 47%, 6,3%
4.) 2.7t, 10.3t, 0.5t, 20.2t
pro Kopf im Jahr

Quelle: Fischer Weltalmanach 2008

Namen und Adressen rund um die Themen fairer Handel und globales Lernen

Agenda 21 – Büro
der Landeshauptstadt Hannover
agenda21@hannover-stadt.de
www.agenda21.de

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de/celle

Welthungerhilfe
www.welthungerhilfe.de/netzwerke.html

UNICEF
www.unicef.de

Hilfswerk Misereor
www.misereor.de/l

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.de

Ecosia
ist eine grüne Suchmaschine,
die 80% ihrer Einnahmen für den
Regenwaldschutz spendet.
www.ecosia.org

Reset for a better world
www.reset.to

JANUN e.V. Hannover
www.janun-hannover.de

Medienpädagogisches Zentrum
www.media-21.de

Projektwerkstatt Umwelt
und Entwicklung e.V.
www.projektwerkstattue.de

Wissenschaftsladen Hannover e.V.
www.wissenschaftsladen-hannover.de

Landkreis Celle
Der Landrat
Amt für Bildung, Sport und Zentrale Dienste
Trift 26 · 29221 Celle

Stadt Celle
Der Oberbürgermeister
Am Französischen Garten 1 · 29221 Celle

In Zusammenarbeit mit dem Agenda 21 - Büro
Trammplatz 2 · 30159 Hannover · Tel. 0511 168 450 78
agenda21@hannover-stadt.de · www.agenda21.de

Texte:
Susanne Arens, Jochen Dallmer, Silvia Hesse,
Lena Reichensberger, Patricia Siepmann,
Achim Riemann, Felix Tietje, Tabea Kremberg
Margot Janisch, Ulrich Kaiser, Dr. Petra Kloß

Redaktion:
Wernfried Helmers, Margot Janisch,
Ulrich Kaiser, Dr. Petra Kloß

Illustration und DTP:
Studio Oliver Sasse, Celle

Druck:
H.-E. Schmidt GmbH, Laatzen

Stand November 2012

Residenzstadt Celle

Landkreis Celle

celle: zweckverband abfallwirtschaft

1. Auflage
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Diese Broschüre beruht auf einer Veröffentlichung, die das Agenda 21 - Büro der Stadt Hannover gemeinsam mit JANUN e.V. (www.konsumensch.net) herausgegeben hat. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Überlassung der Rechte!

Haftungsausschluss:
Die Websites, die durch die in diesem Heft aufgeführten Links erreicht werden können, unterliegen nicht unserem Einfluss. Daher übernehmen wir keinerlei Verantwortung für deren Inhalte.

gefördert durch:
- Sparkasse Celle
- Zweckverband Abfallwirtschaft Celle